LESEPROBE

Lehrplan 2027

Deutsch für BHS

In WORT und Schrift

SIGMUND
ALBENBERGER
FRALLER
JESENKO
LUKAN
SCHERF

1

hpt

INHALT

1 Jugendliche und ihr Leben
Neue Schule, neues Ich?
Was ist „Reflexion“?
Was beschäftigt Jugendliche?
Was beeinflusst Jugendliche?
So kann ich das anders sagen …
Das habe ich gelernt …

2 Lesen als Schlüssel zur Welt
Was ist Lesen?
Wie werde ich kompetent im Lesen?
Wie geht man mit Texten um?
Wie helfen Lesestrategien und -techniken?
Mit schriftlichen Informationen umgehen
Literarische Texte lesen
So kann ich das anders sagen …
Das habe ich gelernt …

3 Mit Erfolg kommunizieren
Was ist „Kommunikation“?
Die vier Seiten einer Nachricht
Verbale und nonverbale Kommunikation
Gespräche führen und Feedback geben
So kann ich das anders sagen …
Das habe ich gelernt …

4 Vom Operator zum fertigen Text
Was sind Operatoren?
Schreibkompetenz
Operatoren verstehen
Das habe ich gelernt …

5 Kreativ erzählen
Erzählperspektiven
Geschichten strukturieren
Geschichten formulieren
Das habe ich gelernt …

6 Informierende Texte schreiben
Was bedeutet „Informieren“?
Überblick über informierende Texte
Vom Ausgangstext zum Exzerpt
Zusammenfassungen schreiben
So kann ich das anders sagen …
Das habe ich gelernt …

7 Über Ereignisse berichten
Vom Bericht zur Zeitung
Was bedeutet „berichten“?
Struktur eines Berichts
Berichte verfassen
So kann ich das anders sagen …
Das habe ich gelernt …

Leseprobe aus: Alexander Sigmund u. a.: In Wort und Schrift 1. BHS © www.hpt.at, 2026

8 Kultur und ihre Ausdrucksformen
Was ist „Kultur“?
Kulturelle Ausdrucksformen
Kulturelle Kompetenzen
Kulturelle Erfahrungen im eigenen Leben
So kann ich das anders sagen …
Das habe ich gelernt …

9 Mediale Vielfalt – vielfältige Medien
Was sind „Medien“?
Arten von Medien
Medienlandschaft in Österreich
Medienkonsum von Jugendlichen
Künstliche Intelligenz und die Medienwelt
So kann ich das anders sagen …
Das habe ich gelernt …

10 Fehlerfrei rechtschreiben
Warum muss ich rechtschreiben können?
Groß- und Kleinschreibung
s-Schreibung
Schreibung der Vokale
Schreibung der Diphthonge
Schreibung der Konsonanten
Getrennt- und Zusammenschreibung
Das habe ich gelernt …

11 Wortarten als Basis der Grammatik
Überblick über die Grammatik
Überblick über die Wortarten
Das Verb
Das Nomen und der Artikel
Das Adjektiv
Das Pronomen
Das Numerale
Nichtflektierbare Wortarten
Das habe ich gelernt …

12 Richtige Sätze konstruieren
Satzglieder
Satzformen und Satzarten
Das habe ich gelernt …

13 Auf Punkt und Beistrich genau
Satzzeichen im Deutschen
Beistrichsetzung
Das habe ich gelernt …

Anhang
Stichwortverzeichnis
Textquellenverzeichnis
Bildquellenverzeichnis

6 Informierende Texte schreiben



Täglich ereignet sich viel Neues auf der Welt, worüber uns die verschiedensten Medien informieren. Meistens erfolgt dies in Form von sachlichen sowie prägnant formulierten Texten, die wir vor allem aus Zeitungen, Radio und Fernsehen kennen. Im Privat- und Berufsleben begegnen uns informierende Texte ebenso tagtäglich.

prägnant: genau, treffend

Ich lerne in diesem Kapitel, …

- was die Schreibhandlung „informieren" bedeutet,
- welche informierenden Texte es gibt,
- welche Merkmale informierende Texte aufweisen,
- wie man direkte Reden indirekt wiedergibt,
- wie man mit Textvorlagen für informierende Texte umgeht,
- wie man Zusammenfassungen schreibt.

Meine Überlegungen vor dem Start:

Sachliche Informationen finde ich vor allem in folgenden Texten:

Ein Text ist informativ, wenn

Beim Zusammenfassen von Texten muss man

WAS BEDEUTET „INFORMIEREN“?

Informieren bedeutet laut Wörterbüchern „Auskunft geben, jemanden in Kenntnis setzen, aufklären, unterrichten“. Es geht also darum, jemandem Informationen mitzuteilen – oftmals erfolgt dies in schriftlichen Texten.

objektiv: sachlich, überprüfbar

Informierende Texte liefern in verschiedenster Form auf Basis von Fakten objektiv Auskunft über Ereignisse, Personen, Gegenstände oder Zusammenhänge. Dabei werden die wichtigsten Informationen klar und überprüfbar dargestellt – ohne persönliche Meinung, Wertung oder Ausschmückungen.

Vergleicht man die beiden folgenden Darstellungen desselben Ereignisses, ist klar, welcher Text objektiv informiert ist und welcher nicht:

- Darstellung 1: *Der Feueralarm war total nervig, weil wir alle frieren mussten. Das hätte man besser organisieren können.*
- Darstellung 2: *Am 28. Januar 2026, um 10:15 Uhr, wurde an einer HAK im Burgenland ein Feueralarm ausgelöst. Die Schülerinnen/Schüler sowie die Lehrkräfte verließen das Gebäude geordnet und versammelten sich auf den Sammelpunkten in den umliegenden Straßen. Um 10:30 Uhr gab die Schulleitung Entwarnung. Es hatte sich um einen Fehlalarm gehandelt.*

subjektiv: betrifft die persönliche Sichtweise

Die Darstellung 1 liefert zwar subjektive Informationen, weil hier über die Gefühle und Meinung von Personen informiert wird, aber die Informationen sind nicht allgemein überprüfbar. Die Darstellung 2 ist rein informativ, denn sie gibt alle wichtigen Informationen objektiv und überprüfbar wieder.

E+ **6.1** **Bestimmen Sie, ob die folgenden Sätze objektive (O) oder subjektive (S) Informationen enthalten. Begründen Sie mündlich im Plenum, warum diese Sätze objektiv oder subjektiv sind.**

	O	S
1. Das Unternehmen verwendet für seine Verpackungen ausschließlich recycelbare Materialien.		
2. Nachhaltigkeit ist der wichtigste Aspekt für den Umweltschutz.		
3. Die Produktion braucht 20 % weniger Energie als im Vorjahr.		
4. Ich finde, dass regionale Produkte grundsätzlich besser für die Umwelt sind.		
5. Der Betrieb bezieht seinen Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen.		
6. Plastikverpackungen sind ein großes Problem für unseren Planeten.		
7. Laut Umweltbericht konnten die CO_2-Emissionen deutlich reduziert werden.		
8. Meiner Meinung nach sollten alle Unternehmen klimaneutral produzieren.		

6.2 **Wandeln Sie die umgangssprachlichen Sätze wie im obigen Beispiel in objektiv-informierend formulierte Sätze um.**

Beispiel:

- umgangssprachlich: *Ich finde, das Wetter wird immer ärger, weil es im Sommer so heiß ist. Das sagen auch Forscherinnen und Forscher in der Zeitung.*
- objektiv-informierend: *Expertinnen/Experten zufolge deutet der Temperaturanstieg um bis zu 3 Grad Celsius im Sommer auf einen Klimawandel hin.*

Leseprobe aus: Alexander Sigmund u. a.: In Wort und Schrift 1. BHS © www.hpt.at, 2026

1. Die Firma hat echt viel Geld in das Projekt gesteckt, aber es kam nicht viel dabei raus.
2. Ich glaube, dass das neue Gesetz den Leuten Angst macht.
3. Es ist total schlimm, wie viele Leute mit dem Mist im Park umgehen.
4. Früher war alles besser, da gab es noch nicht so viel Stress in der Arbeit.
5. Man merkt sofort, dass die Preise in Supermärkten extrem gestiegen sind.
6. Die Chefin sagt, dass wir alle schneller arbeiten müssen.
7. Das neue Smartphone ist beliebt, weil es voll einfach zu bedienen ist.

ÜBERBLICK ÜBER INFORMIERENDE TEXTE

Eine Vielzahl von verschiedenen Textsorten, die uns tagtäglich begegnen, sind in erster Linie informierend.

INFORMIERENDE TEXTSORTEN

Im **schulischen Alltag** sind einige informierende Textsorten besonders relevant:

- Zusammenfassung/Abstract
- Lexikoneintrag (gedruckte Lexika, Online-Lexika wie Wikipedia etc.)
- Steckbrief
- Beschreibung
- Protokoll

Im **privaten und beruflichen Alltag** begegnen uns noch andere informierende Texte:

- Bericht (v. a. in Zeitungen, Rundfunk und digitalen Medien)
- Sachbuch
- Bedienungsanleitung
- Fachtext

relevant: bedeutsam für etwas Bestimmtes

6.3 Ordnen Sie den folgenden Kurzdefinitionen von informierenden Texten die korrekte Bezeichnung aus der Info-Box zu. E+

1. _____: Dieser Text beschreibt ein klar umrissenes Thema aus wissenschaftlicher Sicht.
2. _____: Dieser Text informiert sachlich und in richtiger Reihenfolge über ein Ereignis.
3. _____: Dieser Text stellt verschiedene Merkmale einer Person oder eines Gegenstands detailliert dar.
4. _____: Dieser Text gibt die wichtigsten Elemente eines Textes in verkürzter Form und objektiv wieder.
5. _____: Dieser Text liefert strukturierte Informationen zu einem Begriff.
6. _____: Dieser Text beschreibt den Verlauf und/oder die Ergebnisse eines Versuchs oder einer Sitzung.

7. _____: Dieser Text führt wichtige Fakten zu einem Thema – meist in Stichworten – an.
8. _____: Dieser Text informiert darüber, wie mit einem Gerät oder Gegenstand umgegangen werden soll.
9. _____: Dieser Text behandelt ein Thema objektiv – oder sogar wissenschaftlich – und meist sehr ausführlich.

Diese informierenden Texte haben zwar einen unterschiedlichen Aufbau, aber sie teilen sich gemeinsame Merkmale.

MERKMALE VON INFORMIERENDEN TEXTEN

die **Objektivität:** Sachlichkeit, Überprüfbarkeit

- **Objektivität:** In den Texten finden sich keine eigenen Gefühle, Meinungen oder Wertungen.
- **Genauigkeit:** Sie nennen klare und präzise Fakten mit den jeweiligen Fachbegriffen. Unwichtige Details müssen weggelassen werden.
- **Struktur:** Diese Texte sind logisch und für die Leserinnen/Leser übersichtlich aufgebaut.
- **Zeit:** Meistens wird im Präsens geschrieben, für Vergangenes wird das Präteritum verwendet.
- **Sprache:** In diesen Texten finden sich keine persönlichen Formulierungen (kein *ich* oder *wir*) und wertende Begriffe (*leider, glücklicherweise, eh* etc.). Die Sätze sind verständlich und nicht allzu lange.
- **Redewiedergabe:** Aussagen von Personen werden in der indirekten Rede (vgl. Kapitel 11 zur Bildung und Anwendung) wiedergegeben. Es muss klar sein, ob etwas eine Tatsache ist oder eine wiedergegebene Meinung bzw. Behauptung.

VOM AUSGANGSTEXT ZUM EXZERPT

In informierenden Textsorten geht es oft darum, Inhalte eines Ausgangstextes wiederzugeben. Dies ist ein komplexer Vorgang, denn dabei müssen die Kernaussagen, d. h. die wichtigsten Aussagen des Textes, herausgearbeitet und anschließend in eigenen Worten formuliert werden. Bei der Arbeit mit dem Ausgangstext können die folgenden Schritte (vgl. die Lesetechniken im Kapitel 3) helfen:

VORBEREITUNG des Textes	**INTENSIVES LESEN**	**NACHBEREITUNG** des Textes
Arbeitsaufträge lesen	Schlüsselwörter hervorheben	Selbstgestellte W-Fragen beantworten
Vorwissen abrufen/ Kontext klären	Schlüsselwörter herausschreiben	Textvorlage strukturieren
(Unter-)Überschriften und Einleitung lesen	unbekannte Wörter nachschlagen	Exzerpt verfassen
Text überfliegen (v. a. Einleitung und Ende)	Symbole verwenden (+, -, ☺, !!, . . .)	Text nochmals lesen
W-Fragen an den Text stellen		Zusammenfassung verfassen

Leseprobe aus: Alexander Sigmund u. a.: In Wort und Schrift 1. BHS © www.hpt.at, 2026

6.4 Bearbeiten Sie die folgenden Arbeitsaufträge vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen des Berichts „Wie würde eine stark pflanzenlastige Ernährung die Welt verändern?“.

a. Vorbereitung des Textes:
- Machen Sie ein kurzes Brainstorming zur Überschrift (Worum könnte es im Bericht gehen? Was wissen Sie schon zu diesem Thema?).
- Überfliegen Sie den Text (v. a. Einleitung und Ende).
- Stellen Sie passende W-Fragen an den Text (Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum?).

b. Während des Lesens:
- Heben Sie Schlüsselbegriffe hervor (markieren, unterstreichen etc.).
- Notieren Sie unbekannte Begriffe und recherchieren Sie ihre Bedeutung.

c. Nachbereitung des Textes:
- Bearbeiten Sie die selbstgestellten W-Fragen aus der Vorbereitung.
- Finden Sie passende Zwischenüberschriften für die Abschnitte.
- Notieren Sie die Kernaussagen des Textes.

Wie würde eine stark pflanzenlastige Ernährung die Welt verändern?

Der Standard/APA, 15. Juli 2026

Fachleute haben berechnet, welche Folgen eine Umstellung auf gesunde Ernährung für die Landwirtschaft weltweit hätte. […]

Das Essen der Zukunft ist gesund und fleischarm – jedenfalls, wenn es nach den Empfehlungen von Ärztinnen und Klimaforschern geht. Es ist noch dazu günstiger und benötigt weniger Anbaufläche, was eine wesentliche Verbesserung im Vergleich zu heute darstellen würde: Derzeit wird ein Drittel aller Lebensmittel verschwendet und generell so viel produziert, dass der Planet an seine Grenzen stößt. […]

Mit der sogenannten „Planetary Health Diet“ ließen sich rund 15 Millionen vorzeitige Todesfälle pro Jahr verhindern und die Emissionen aus der Nahrungsmittelindustrie mehr als halbieren, wie eine Analyse im Vorjahr zeigte. Dieser Ernährungsvorschlag stammt von einem Expertengremium […]. Auf der Einkaufsliste stehen demnach wesentlich mehr Obst und Gemüse, Vollkornprodukte, Nüsse und Hülsenfrüchte. […]

Die Idee dahinter ist einerseits, dass eine solche „Diät“ viele durch falsche, weil zu fleisch- oder fettreiche beziehungsweise qualitativ schlechte Kost verursachte ernährungsbedingte Krankheiten verhindern könnte. Außerdem würden so die Ressourcen des Planeten besser geschützt […] Wie die Folgen dieser Umstellung konkret aussehen könnten, berechnete nun ein internationales Forschungsteam mit österreichischer Beteiligung im Fachjournal Nature.



Business as usual ist teurer

Verändert sich die Ernährung in die Richtung, wie sie von vielen Expertinnen und Experten eingemahnt wird, würde das die Landwirtschaft auf der Welt substanziell mitverändern, wie das Team um Matthew Gibson und Mario Herrero von der Cornell University schreibt. So bräuchte man insgesamt etwas weniger Anbaufläche, viel weniger Nutztierhaltung und mehr Flächen für Obst, Gemüse, Nüsse und Hülsenfrüchte. „Unsere Studie zeigt, dass die Fortsetzung des derzeitigen Kurses die teurere Option ist“, sagt Hermann Lotze-Campen vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

E+

Planetary Health Diet: wissenschaftlicher Ernährungsplan, der sowohl die menschliche Gesundheit als auch den Zustand der Erde schützen soll

die **Emissionen:** Ausstoß von Gasen (wie CO_2 oder Methan), die zum Klimawandel beitragen

das **Expertengremium:** Gruppe von Fachleuten, die an einem bestimmten Thema arbeiten

die **Hülsenfrüchte:** pflanzliche Nahrungsmittel wie Bohnen, Linsen, Erbsen oder Kichererbsen

qualitativ: bezieht sich auf die Art oder Beschaffenheit von etwas

die **Ressourcen:** Rohstoffe, Mittel oder Vorräte (z. B. Wasser, Boden, Energie), die der Mensch nutzen kann

das **Fachjournal:** wissenschaftliche Zeitschrift, in der Expertinnen/Experten ihre Forschungsergebnisse veröffentlichen

einmahnen: jemanden auffordern, etwas zu bezahlen oder eine Pflicht zu erfüllen

(PIK), einer der Autoren der Studie. Das Versorgen der wachsenden Weltbevölkerung mit gesunder Ernährung würde den Gesamtwert landwirtschaftlicher Produktion grob auf dem Niveau von 2020 halten und gleichzeitig Umwelt- und Gesundheitskosten senken.

Esskulturen zu bedenken

[…] Damit es aber tatsächlich in diese Richtung geht, brauche es ein umfassendes Umdenken in der Landwirtschafts- und Umweltpolitik sowie aufseiten der Verbraucher. Aktuell seien die Lobbys der Fleisch-, Zucker- und Getreideproduzenten sehr stark. […]
Auf Konsumentenseite wäre auch einiges zu bedenken. Während im Rahmen der Studie angenommen wurde, dass die Menschen von sich aus ihre Ernährung anpassen, wäre dafür in der Realität eine weitreichende Beschäftigung mit Essenskulturen und individuellen Präferenzen nötig. Zudem gebe es etwa Schätzungen, nach denen eine Ernährung entsprechend der Empfehlungen in Ländern mit hohem Einkommen eher billiger käme, es in Ländern mit niedrigeren Einkommen hingegen eher teurer werden könnte. Damit sich hier also wirklich etwas tut, bräuchte es einen „Bruch mit vielen historischen Trends“ und „mutige politische Entscheidungen“, halten die Studienautorinnen und -autoren fest. […]

Im Stich gelassen

Die Veränderungen betreffen Millionen Menschen, die in der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelproduktion arbeiten, betont Leitautor Matt Gibson. „Anstatt diese Ergebnisse als Vorwand zum Nichtstun zu nutzen, ist es entscheidend, dass Regierungen sich der Herausforderung stellen und schwierige Entscheidungen zum Wohle unserer Gesundheit und unseres Planeten treffen.“ Sie müssten sich laut Gibson mit mächtigen Gruppen auseinandersetzen, die vom Status quo profitieren, sowie mit einem globalen Ernährungssystem, das sowohl Lebensmittelproduzenten als auch diejenigen, die sich davon ernähren sollten, im Stich lasse. Es ist durchaus plausibel, dass die Realität in 25 Jahren irgendwo zwischen der Empfehlung und der derzeit typischen Bewirtschaftungs- und Ernährungsweise liegen wird.

Quelle: Der Standard: Wie würde eine stark pflanzenlastige Ernährung die Welt verändern?. In: Der Standard vom 15. Juli 2026, online unter: https://www.derstandard.at/story/3000000331551/wie-wuerde-eine-stark-pflanzenlastige-ernaehrung-die-welt-veraendern. [25. September 2026, gekürzter Originaltext]

substanziell: grundlegend, wesentlich oder in bedeutendem Ausmaß
die Anbaufläche: Fläche, auf der Pflanzen angebaut werden, z. B. Getreide, Gemüse oder Obst
die Nutztierhaltung: Haltung und Zucht von Tieren, die der Mensch nutzt, z. B. für Milch, Fleisch, Eier oder Wolle
die Lobby: Interessengruppen, die versuchen, die Politik und Gesetzgebung im Sinne ihrer eigenen (oft wirtschaftlichen) Vorteile zu beeinflussen
die Präferenz: Vorliebe oder persönliche Bevorzugung
die historischen Trends: Entwicklungen oder Veränderungen, die über einen längeren Zeitraum in der Vergangenheit beobachtet werden können
das Wohl: etwas, das für das gute Leben oder die Gesundheit wichtig ist
der Status quo: gegenwärtiger, bestehender Zustand der Dinge
plausibel: nachvollziehbar, einleuchtend oder wahrscheinlich

Beim Zusammenfassen einer Textvorlage kann Sie ebenso ein Exzerpt als Hilfstext unterstützen. Dabei gilt es Folgendes zu beachten:

EXZERPT

Ein Exzerpt (vom lateinischen *excerpere* = herauspflücken) ist eine strukturierte Zusammenfassung eines Textes oder mehrerer Quellen und dient meistens als Arbeitsgrundlage für weitere Texte.

Merkmale eines Exzerpts

- knappe Wiedergabe der zentralen Aussagen eines Textes in Stichworten
- objektiv (ohne eigene Meinungen oder Wertungen)
- Gliederung des Ausgangstextes wird beibehalten
- strukturiert (oft mit Zwischen-/Überschriften, Gliederungen, Nummerierungs- oder Aufzählungszeichen)
- Angabe der Quelle zu Beginn des Exzerpts
- Direkte oder indirekte Zitate können enthalten sein.

Vorgehensweise beim Exzerpieren:

1. Verschaffen Sie sich zuerst einen Überblick über den Text (Titel, Einleitung, Zwischenüberschrift, Textende).
2. Formulieren Sie anschließend zwei bis drei gezielte Leitfragen an den Text auf Basis der Überschriften oder inhaltlichen Abschnitte im Text.
3. Geben Sie die Kernaussagen des Textes in Stichworten wieder.

Leseprobe aus: Alexander Sigmund u. a.: In Wort und Schrift 1. BHS © www.hpt.at, 2026

Wie würde nun ein fertiges Exzerpt aussehen? Nehmen wir nun die Textvorlage aus 6.4 und bearbeiten wir die Schritte aus der Info-Box.

1. Schritt: Überblick über den Text verschaffen

- Titel: „Wie würde eine stark pflanzenlastige Ernährung die Welt verändern?"
- Einleitung: Vorstellung der *Planetary Health Diet* (gesund, fleischarm, flächensparend) sowie deren positive Effekte auf Gesundheit und Klimaschutz
- Zwischenüberschriften:
  - *Business as usual ist teurer*
  - *Esskulturen zu bedenken*
  - *Im Stich gelassen*
- Textende: Ausblick auf die nächsten 25 Jahre
- Textquelle: derStandard.at / APA (15. Juli 2026)

2. Schritt: Leitfragen formulieren

- Leitfrage 1: Welche konkreten Vorteile bringt die Umstellung auf eine pflanzenlastige Ernährung für Mensch und Umwelt?
- Leitfrage 2: Wie verändern sich Landwirtschaft und Produktion, wenn weniger Fleisch konsumiert wird?
- Leitfrage 3: Welche Hürden und Herausforderungen (politisch und gesellschaftlich) stehen einer Umsetzung im Weg?

3. Schritt: Exzerpt in Stichworten

„Wie würde eine stark pflanzenlastige Ernährung die Umwelt verändern?"

Quelle: Der Standard/APA, 15. Juli 2026

- Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt
  - weniger Fleisch und Fett
  - weniger Krankheiten und Todesfälle
  - weniger Verschwendung und Emissionen
  - Planetary Health Diet: Obst, Gemüse, Vollkorn, Nüsse, Hülsenfrüchte
- Auswirkungen auf Landwirtschaft und Kosten
  - mehr Flächen für Obst und Gemüse
  - weniger Tierhaltung
  - Umstellung langfristig günstiger
  - Schutz von Umwelt und Gesundheit
- Hürden einer veränderten Ernährung
  - Einfluss der Fleisch- und Zuckerindustrie
  - unterschiedliche Essgewohnheiten und Präferenzen
  - einfachere Umsetzung für Länder mit hohem Einkommen
- Aufgabe der Regierungen
  - Entscheidungen aktiv treffen und sich den Herausforderungen stellen
  - Unterstützung der Landwirtschaft/Nahrungsmittelproduktion
  - Auseinandersetzung mit starken Lobbys
  - Realität der Ernährung in Zukunft zwischen Empfehlungen und aktueller Situation

E+ **6.5** Erstellen Sie ein Exzerpt zum Bericht „Das machen Komplimente mit uns“.

Das machen Komplimente mit uns

wissen.de, 24. Jänner 2025

[…] Dem Partner, den Freunden, einem Familienmitglied oder sogar Fremden ein Kompliment zu machen, erfordert unter Umständen etwas Mut. Zum „Tag der Komplimente“ fällt uns das aber vielleicht etwas leichter, denn Komplimente […] können Beziehungen stärken und sogar unser Wohlbefinden beeinflussen. Aber wie genau tun sie das?

Was machen Komplimente mit unserem Körper?

Wenn wir ein ehrliches Kompliment bekommen, zeigt sich selbst im Gehirn ein positiver Effekt, wie Forschende herausgefunden haben. Dazu schickten sie Paare in zwei MRT-Geräte, die in Echtzeit aktive Hirnareale darstellen können.

Die Paare konnten ihren Partner während des Experiments auf einem Videobildschirm sehen und sollten sich während des MRT-Scans gegenseitig Komplimente machen. Dabei zeigte sich: Die Komplimente aktivierten die Empathie- und Belohnungsareale im Gehirn. In diesen Hirnarealen sind vor allem die als Bindungs- und Glückshormone bekannten Hormone Oxytocin und Dopamin aktiv. Wir fühlen uns bei Erhalt eines Kompliments also gut und weniger gestresst.

Aber die Scans enthüllten noch etwas Besonderes: „In der aktuellen Studie haben wir herausgefunden, dass eben auch das Senden von Lob und die Antizipation – also das Wissen darüber, dass ich gleich mein Kompliment aussprechen werde – dieselben relevanten Hirnbereiche und sogar in größerem Umfang aktiviert als ein vom Partner erhaltenes Lob,“ erklärt Studienleiterin Monika Eckstein.

Wie nehmen wir Komplimente wahr?

Wie sich das Komplimentemachen und -bekommen auf uns persönlich auswirkt, haben bereits mehrere Experimente untersucht.

[…] Die Ergebnisse zeigten, dass die Personen, die Komplimente bekommen hatten, sich glücklicher, zufriedener und geschmeichelter fühlten, als der Kompliment-Geber vermutete. Die Kompliment-Geber unterschätzten den Effekt ihres Kompliments somit – selbst, wenn



der Komplimente-Empfänger positiv auf das Kompliment reagiert hatte.

„Viele von uns haben Momente, in denen wir etwas an einer anderen Person bemerken und schätzen, [...] aber wir behalten unsere Wertschätzung für uns, anstatt sie zu teilen“, erklärt Vanessa Bohns von der Cornell University, eine der beteiligten Forscherinnen. „Diese Forschung bietet eine Erklärung für den Grund: In solchen Momenten vergessen wir oft, wie gut ein einfaches, sogar ungeschickt ausgesprochenes Kompliment einer anderen Person tut.“

Was macht ein Kompliment gut?

Aber was macht ein Kompliment gut? Bevor wir jemandem ein Kompliment machen, sollte allem voran die Situation stimmen. „Man stelle sich vor, dass die Verkäuferin im Bekleidungsgeschäft sagt, wie gut einem das Kleid steht. Dann kommt eine andere Kundin, und macht einem ebenfalls ein Kompliment. Letzteres kommt viel besser an, denn die Kundin hat ja keinerlei Nutzen davon, wenn ich das Kleid kaufe – im Gegensatz zur Verkäuferin“, erklärt Sprachwissenschafterin Giuliana Santoro im Interview mit der Universität Basel.

Dabei ist es auch von Vorteil, Komplimente so exakt wie möglich auf eine bestimmte Situation zu beziehen, rät Psychologe Dario Zaremba im WDR: „Da gibt es zwei Möglichkeiten, ich kann das Verhalten oder die Leistung loben. Ich kann aber auch Persönlichkeitseigenschaften oder den Charakter loben.“ Vermeiden sollten wir hingegen Komplimente, die direkt wieder abwerten oder die sich Klischees bedie-

das **MRT (die Magnetresonanztomografie):** Verfahren, um Bilder des menschlichen Körpers zu machen

die **Hirnareale:** Bereiche des Gehirns

die **Empathie:** Einfühlungsvermögen

die **Antizipation:** Vorhersehen

WDR: Westdeutscher Rundfunk (deutscher TV-Sender)

das **Klischee:** schon lange bestehende, oft falsche Vorstellung

Leseprobe aus: Alexander Sigmund u. a.: In Wort und Schrift 1. BHS © www.hpt.at, 2026

nen, wie „Du kannst echt gut einparken für eine Frau“.
Aber sollten wir, nachdem wir ein Kompliment bekommen haben, direkt mit einem Kompliment kontern? „Ein erwidertes Kompliment [...] wirkt weniger stark, auch wenn es ehrlich gemeint ist. Ich empfehle, ein Kompliment verzögert zurückzugeben, und nicht unmittelbar in der gleichen Situation“, erklärt Santoro. Am besten ist es daher, wenn wir uns einfach bei unserem Gegenüber für das Kompliment bedanken.

kontern: entgegnen, widersprechen

Quelle: wissen.de: Das machen Komplimente mit uns. Bericht vom 24. Jänner 2025, online unter: www.wissen.de/das-machen-komplimente-mit-uns. [26. Jänner 2025, gekürzter Originaltext]

ZUSAMMENFASSUNGEN SCHREIBEN

Wenn wir Texte lesen, müssen wir in verschiedenen Situationen (Schule, Beruf, Studium, aber auch Privatleben) die wichtigsten Informationen in verkürzter Form (meist ein Drittel des Ausgangstextes) wiedergeben.

Wie man eine Zusammenfassung verfasst, zeigt die folgende Schritt-für-Schritt-Anleitung. Sprachliche Besonderheiten werden nach der Anleitung noch detaillierter besprochen.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR ZUSAMMENFASSUNG

1	VORBEREITEN	■ Lesen Sie den Ausgangstext aufmerksam durch. ■ Klären Sie unbekannte Wörter. ■ Markieren Sie die wichtigsten Informationen: Wer? Was? Wann? Wo? Warum? ■ Streichen Sie Beispiele, Wiederholungen und unwichtige Einzelheiten, wenn diese für Ihre Zusammenfassung nicht wichtig sind. ■ Erstellen Sie ein Exzerpt zum Ausgangstext.
2	PLANEN	■ Überlegen Sie: Was ist das Thema des Textes? ■ Formulieren Sie die wichtigsten Aussagen in Stichworten. ■ Planen Sie den Aufbau Ihrer Zusammenfassung (Basissatz, Hauptteil laut Operatoren, kein Schluss) laut der Aufgabenstellung.
3	SCHREIBEN	■ Beginnen Sie mit einem Basissatz, der folgende Informationen enthält: Textsorte, Titel, Autorin/Autor, Datum, Quelle und Thema. ■ Schreiben Sie im Präsens (Gegenwart). ■ Formulieren Sie objektiv (ohne persönliche Bewertungen) und verwenden Sie eigene Worte. ■ Verwenden Sie passende Verbindungswörter: *außerdem, deshalb, danach, schließlich* etc. ■ Wenn Sie die Aussage einer Person wiedergeben, verwenden Sie die Mittel der Redewiedergabe.
4	ÜBERARBEITEN	■ Kontrollieren Sie, ob Sie nur die wichtigsten Informationen aufgenommen haben. ■ Prüfen Sie, ob Sie sachlich geblieben sind und keine eigene Meinung oder zusätzliche Informationen eingebaut haben. ■ Achten Sie darauf, dass Ihre Zusammenfassung deutlich kürzer als der Ausgangstext ist und sich an die angegebene Wortanzahl hält. ■ Prüfen Sie, ob der Basissatz alle Elemente enthält und der Hauptteil verständlich aufgebaut ist. ■ Kontrollieren Sie, ob Sie im Präsens geschrieben haben. ■ Lesen Sie den Text am Ende noch einmal durch und achten Sie auf Rechtschreibung, Grammatik, Satzbau, Zeichensetzung sowie Stil und Ausdruck.

6.6 Lesen Sie die folgende Aufgabenstellung und das Musterbeispiel zur Zusammenfassung, die sich auf die Textvorlage aus Ausgabe 6.4 bezieht. Bearbeiten Sie dann die folgenden Arbeitsaufträge:

a. Markieren Sie die Teile einer Zusammenfassung im Musterbeispiel (Basissatz und die Operatoren laut Aufgabenstellung).

b. Überprüfen Sie, ob alle Merkmale aus der Anleitung erfüllt sind.

Thema: Ernährung

Verfassen Sie eine Zusammenfassung zum Bericht „Wie würde eine stark pflanzenlastige Ernährung die Welt verändern?", erschienen in „Der Standard" vom 15. Juli 2026. Bearbeiten Sie dabei die folgenden Arbeitsaufträge.

- ***Geben*** Sie die gesundheitlichen sowie ökologischen Vorteile der „Planetary Health Diet" ***wieder***.
- ***Beschreiben*** Sie die Auswirkungen einer Ernährungsumstellung auf die weltweite Landwirtschaft und die Gesamtkosten.
- ***Erläutern*** Sie die Hürden bei der Umsetzung sowie die geforderten Maßnahmen der Politik.

Schreiben Sie zwischen **270 und 330** Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.



Musterbeispiel zur Zusammenfassung

Der Bericht „Wie würde eine stark pflanzenlastige Ernährung die Welt verändern?", erschienen am 15. Juli 2026 in „Der Standard", behandelt die gesundheitlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen einer Umstellung auf eine pflanzlich geprägte Ernährungsweise.

Eine wesentliche Empfehlung von Fachleuten ist die sogenannte „Planetary Health Diet". Diese sieht vor, deutlich mehr Obst, Gemüse, Vollkornprodukte, Nüsse und Hülsenfrüchte zu essen, während der Fleischkonsum stark reduziert wird. Durch diese Umstellung könnten weltweit jährlich rund 15 Millionen vorzeitige Todesfälle verhindert werden, da ernährungsbedingte Krankheiten abnehmen. Zudem schont dieser Speiseplan die Umwelt, denn die klimaschädlichen Emissionen der Lebensmittelindustrie würden sich mehr als halbieren.

Die Landwirtschaft wird von dieser Ernährungsumstellung ebenso beeinflusst. Da weniger Futtermittel für Tiere angebaut werden müssen, sinkt der Bedarf an landwirtschaftlichen Flächen. Dadurch lässt sich die Verschwendung von Ressourcen stoppen. Außerdem zeigt die Forschung, dass die Beibehaltung des aktuellen Zustands langfristig die teurere Option ist, weil ohne Veränderung hohe Umwelt- und Gesundheitskosten entstehen werden.

Leseprobe aus: Alexander Sigmund u. a.: In Wort und Schrift 1. BHS © www.hpt.at, 2026

Trotz dieser Vorteile gibt es erhebliche Hürden bei der Umsetzung. Zum einen leisten mächtige Lobbys aus der Fleisch-, Zucker- und Getreideindustrie Widerstand gegen Veränderungen. Zum anderen spielen persönliche Gewohnheiten und kulturelle Traditionen beim Essen eine große Rolle, denn Konsumentinnen und Konsumenten verändern ihr Verhalten nicht ohne Weiteres. Zudem entstehen soziale Unterschiede zwischen den Ländern. Während eine gesündere Ernährung in reichen Ländern günstiger werden könnte, droht sie in einkommensschwachen Regionen teurer zu werden.

Abschließend betont der Text die Verantwortung der Politik. Regierungen müssen mutige Entscheidungen treffen, um Millionen Beschäftigte in der Landwirtschaft zu unterstützen und den Markt gerechter zu gestalten. Ein vollständiger Wandel ist zwar unwahrscheinlich, doch in der Zukunft wird ein Mittelweg zwischen den wissenschaftlichen Empfehlungen und der heutigen Ernährungsweise erwartet.

(272 Wörter)

In einer Zusammenfassung ist der Basissatz in der Einleitung ein wichtiger Textbaustein, den man gut üben kann. Im Mustertext zur Zusammenfassung finden Sie zu Beginn ein Beispiel dafür, wie ein Basissatz formuliert werden kann, doch es gibt noch zahlreiche andere Formulierungen.

BASISSATZ

Ein Basissatz liefert alle nötigen Informationen zu einem Ausgangstext. Entweder werden all diese Informationen in einem Satz verbunden oder es folgt die detaillierter formulierte Kernaussage in einem zweiten Satz nach den Basisinformationen.

Nachfolgend finden sich einige denkbare Formulierungen:

- *Der/Die/Das **[Textsorte]** „**[Titel]**“ von **[Autorin/Autor]**, erschienen am **[Datum]** in **[Medium]**, behandelt/thematisiert **[Thema]** | … befasst sich mit **[Thema]**.*
- *In dem/der **[Textsorte]** „**[Titel]**“, veröffentlicht in **[Medium]** am **[Datum]** von **[Autorin/Autor]**, geht es um **[Thema]** | … wird **[Thema]** thematisiert/behandelt.*
- *Der/Die/Das **[Textsorte]** „**[Titel]**“ von **[Autorin/Autor]**, veröffentlicht am **[Datum]** in **[Medium]**, setzt sich mit **[Thema]** auseinander.*
- ***[Autorin/Autor]** behandelt/thematisiert in dem/der **[Textsorte]** „**[Titel]**“, erschienen in **[Medium]** vom **[Datum]**, **[Thema]**.*

6.7 Ordnen Sie die Elemente des Basissatzes in den Beispielen zu. Tragen Sie die Nummer des jeweiligen Elements in die Lücken ein. E+

1. Autorin/Autor
2. Titel
3. Datum
4. Textsorte
5. Medium
6. Kernaussage

Beispiel 1: In ihrem Beitrag ( ) „Die Auswirkungen von Städten auf die Tierwelt“ ( ) aus dem Journal „Umwelt- und Naturschutz“ ( ) vom 5. Jänner 20… ( ) beschreibt Laura Schmidt ( ), wie der fortschreitende Ausbau von Städten die natürlichen Lebensräume vieler Tiere beeinträchtigt und zu einem Rückgang der Artenvielfalt führt ( ).

Beispiel 2: Thomas Müller ( ) beschreibt in seinem Bericht ( ) „Die Digitalisierung im Klassenzimmer“ ( ), erschienen am 15. März 20… ( ) in der Tageszeitung „Der Kurier“ ( ), das Potenzial von digitalen Hilfsmitteln im Unterricht. Laut ihm ermöglichen sie persönlichere Lernmethoden und erleichtern den Zugang zu Bildung weltweit ( ).

das **Potenzial:** Gesamtheit aller Möglichkeiten

Beispiel 3: In dem Bericht ( ) „Klimawandel bedroht die Landwirtschaft“ ( ), der am 1. Februar 20… ( ) in der „Neuen Zürcher Zeitung“ ( ) veröffentlicht wurde, erklärt Maria Schulz ( ), dass steigende Temperaturen und unregelmäßige Niederschläge die Ernte in vielen Regionen der Welt gefährden und die landwirtschaftliche Produktion verändern könnten ( ).

6.8 Wählen Sie einen Zeitungsbericht und einen Sachtext und formulieren Sie dazu jeweils einen Basissatz. Überprüfen Sie anschließend in Partnerarbeit, ob alle nötigen Informationen angeführt sind.

Basissatz 1:

Basissatz 2:

In Zusammenfassungen und anderen informierenden Texten müssen Sie auch Aussagen von Personen – meistens Expertinnen/Experten zu einem bestimmten Thema – mit Hilfe der **indirekten Rede** wiedergeben. Sie wird verwendet, um Aussagen, Fragen oder Gedanken einer anderen Person wiederzugeben, ohne sie wörtlich zu zitieren.

zitieren: einen Text wiedergeben und dabei die Quelle nennen

Wenn Sie Informationen zur Redewiedergabe mit den Konjunktivformen benötigen, finden Sie Erklärungen zur Bildung der indirekten Rede im Kapitel 11.

E+ **6.9** Geben Sie die Aussagen in indirekter Rede wieder.

Beispiel:
Die Klimaforscherin warnt: „Wenn wir jetzt nicht handeln, wird die Erde für zukünftige Generationen ein sehr schwieriger Ort zum Leben sein.“ ➤ Die Klimaforscherin warnt, dass die Erde für zukünftige Generationen ein sehr schwieriger Ort zum Leben sein werde, wenn wir jetzt nicht handeln würden.

1. Der Umweltschützer behauptet: „Jeder Einzelne kann helfen, indem er im Supermarkt bewusst weniger Produkte in Plastikverpackung kauft.“

Leseprobe aus: Alexander Sigmund u. a.: In Wort und Schrift 1. BHS © www.hpt.at, 2026

2. Die Politikerin fordert: „Wir müssen in Zukunft viel mehr in erneuerbare Energien wie Wind- und Sonnenkraft investieren."

investieren: Geld für etwas verwenden

3. Die Lehrerin erklärt: „Ich kaufe keine Fast Fashion, weil billige Kleidung oft schon nach kurzem Tragen weggeworfen wird."

4. Mein Mitschüler meint: „Es ist viel besser für unser Klima, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren."

5. Die Ernährungsberaterin sagt: „Wer ab und zu auf Fleisch verzichtet, spart sehr viel Wasser und reduziert gefährliche Treibhausgase."



Für eine nachvollziehbare Struktur sollten Sie im Hauptteil Ihrer Zusammenfassung die einzelnen Kernaussagen bzw. Aspekte mithilfe von sprachlichen Mitteln verbinden. Je nachdem, in welcher Beziehung diese Inhalte zueinanderstehen, lassen sich etwa folgende Wörter oder Satzanfänge verwenden:

LOGISCHE BEZIEHUNGEN IN TEXTEN

Ergänzungen:
- *außerdem | darüber hinaus | des Weiteren | weiters | zudem | ferner | auch | ebenso | ebenfalls | nicht zuletzt*
- *Ein weiterer Aspekt ist … | Neben … wird auch … erwähnt.*

Strukturierung und Zusammenhänge:
- *erstens | zu Beginn | zweitens | drittens … | abschließend/letztlich | letzten Endes*
- *folglich | in weiterer Folge | daraus folgend | somit | daher | schließlich*

Beispiele, Erklärungen und Quellen:
- *zum Beispiel | beispielsweise | etwa*
- *Dies zeigt sich daran, dass … | Ein Beispiel hierfür ist …*
- *Laut einer Studie … | Einer Studie zufolge … | Gemäß einer Studie …*

Gegenüberstellungen und Unterschiede:
- *im Gegensatz zu | dagegen | hingegen | demgegenüber | ungeachtet dessen*
- *Während …, zeigt sich bei … | Zwar … aber …*
- *Einerseits …, andererseits …*

E+ **6.10** Ergänzen Sie in den Lücken passende Verbindungswörter oder Formulierungen aus dem Kästchen.

laut | zufolge | betont | außerdem | deshalb | jedoch | wird deutlich | hingegen | während | zusammenfassend | schließlich | stellt dar | geht hervor | insbesondere | folglich

1. In dem Text _____ der Autor, dass viele Menschen glauben, bereits genug für den Klimaschutz zu tun.
2. _____ einer Studie unterschätzen viele Personen den Einfluss individueller Maßnahmen.
3. Die Untersuchung _____, dass besonders kleine Maßnahmen oft überschätzt werden.
4. _____ sehen die meisten Menschen die Politik und Wirtschaft in der Verantwortung.
5. _____ zeigt sich, dass viele dennoch nicht auf ihren gewohnten Lebensstil verzichten möchten.
6. Die Autorin _____, dass es eine Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln gebe.

Leseprobe aus: Alexander Sigmund u. a.: In Wort und Schrift 1. BHS © www.hpt.at, 2026

7. _____ halten viele ihren eigenen Beitrag für ausreichend, während sie anderen mehr Verantwortung zuschreiben.

8. _____ führen Menschen oft Rechtfertigungen an, um ihr Verhalten nicht ändern zu müssen.

9. Es gibt viele mögliche Maßnahmen für den Klimaschutz, _____ politisches Engagement und bewusstere Konsumentscheidungen.

10. _____ kann gesagt werden, dass individuelles Handeln zwar begrenzt ist, aber dennoch eine wichtige Rolle spielt.

6.11 Lesen Sie den Beitrag „Wohnen auf dem Land: Vor- und Nachteile" aus dem Fachmagazin FOSO und verfassen Sie eine Zusammenfassung. Bearbeiten Sie dabei die folgenden Arbeitsaufträge.

- ***Beschreiben*** Sie die Vorzüge des Landlebens laut dem Text.
- ***Geben*** Sie die wichtigsten Nachteile des Lebens am Land ***wieder***.
- ***Erläutern*** Sie die Vorgehensweise bei der Wahl des richtigen Wohnortes.

Schreiben Sie zwischen **225 und 275** Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.

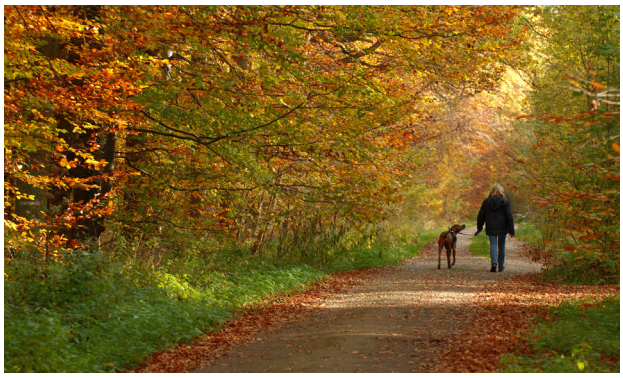
Wohnen auf dem Land: Vor- und Nachteile

23. Mai 2024, Fachmagazin FOSO

Das Leben auf dem Land hat seit jeher einen besonderen Reiz. Es steht für Ruhe, Naturverbundenheit und eine gewisse Entschleunigung, die in hektischen Städten oft vermisst wird. Doch nicht alles ist idyllisch: Das Landleben bringt auch Herausforderungen mit sich, die man nicht unterschätzen sollte. Im Folgenden betrachten wir die verschiedenen Aspekte des Wohnens auf dem Land, um ein umfassendes Bild der Vor- und Nachteile zu zeichnen.

Die Vorteile des Lebens auf dem Land

Ein herausragender Vorteil des Landlebens ist die unmittelbare Nähe zur Natur. Die meisten ländlichen Gegenden bieten eine Fülle von Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten. Wandern, Radfahren, und sogar einfach nur Spazierengehen kann auf dem Land besonders erholsam sein. Der geringere Verkehr und die niedrigere Bevölkerungsdichte tragen zu einer besseren Luftqualität bei, was das allgemeine Wohlbefinden steigern kann. Für viele Menschen stellt die Ruhe und Stille des Landlebens einen erheblichen Gewinn an Lebensqualität dar, da sie abseits von Lärm und Hektik der Stadt zur Ruhe kommen können.



Ein weiterer Vorteil ist der Wohnraum. Auf dem Land sind die Immobilienpreise in der Regel niedriger als in städtischen Gebieten. Dies ermöglicht es vielen Menschen, sich größere Grundstücke oder gar Häuser leisten zu können, die in der Stadt unerschwinglich wären. Auch die Möglichkeit, selbst zu gärtnern oder Tiere zu halten, ist für viele ein wichtiger Faktor. Die Selbstversorgung durch eigene landwirtschaftliche Produkte wird nicht nur als Hobby, sondern auch als Beitrag zur Nachhaltigkeit geschätzt.

Soziale Aspekte spielen ebenfalls eine bedeutende Rolle. In ländlichen Gemeinschaften kennt man oft seine Nachbarn und pflegt engere soziale Kontakte. Diese Nähe kann ein

die **Immobilie:** unbeweglicher Besitz (Grundstück, Gebäude, Wohnung etc.)

Gefühl von Sicherheit und Gemeinschaft schaffen, das in der Anonymität der Stadt schwerer zu finden ist. Gemeinschaftliche Aktivitäten und Feste stärken den Zusammenhalt und tragen zur Lebensqualität bei.

Die Nachteile des Lebens auf dem Land

Trotz der vielen Vorteile gibt es auch einige gravierende Nachteile des Landlebens, die nicht übersehen werden sollten. Einer der größten Nachteile ist die eingeschränkte Infrastruktur. Während städtische Gebiete über eine hervorragende Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel verfügen, ist dies auf dem Land oft nicht der Fall. Das Fehlen von regelmäßigen Bus- oder Bahnverbindungen kann die Mobilität erheblich einschränken und die Abhängigkeit vom eigenen Auto erhöhen. Dies kann insbesondere für ältere Menschen oder diejenigen, die nicht Auto fahren können, problematisch sein.

Auch die medizinische Versorgung ist auf dem Land oft weniger gut ausgebaut. In vielen ländlichen Regionen gibt es nur wenige Ärzte und Krankenhäuser, und Spezialisten sind oft weit entfernt. Dies kann im Notfall oder bei chronischen Krankheiten zu erheblichen Schwierigkeiten führen. Der Zugang zu Bildungseinrichtungen und kulturellen Angeboten ist ebenfalls begrenzt. Während in der Stadt zahlreiche Schulen, Universitäten, Theater und Museen zur Verfügung stehen, sind solche Einrichtungen auf dem Land oft Mangelware.

Ein weiterer Nachteil ist die berufliche Perspektive. Die meisten Arbeitsplätze konzentrieren sich auf städtische Gebiete, was Pendeln notwendig machen kann. Lange Arbeitswege können nicht nur zeitaufwendig und stressig sein, sondern auch hohe Kosten verursachen. Für viele gut ausgebildete Fachkräfte gibt es auf dem Land weniger berufliche Möglichkeiten, was die Karriereentwicklung behindern kann.

Fazit: Eine Frage der Prioritäten

Das Wohnen auf dem Land bietet viele Vorzüge, die für eine hohe Lebensqualität sorgen können. Die Nähe zur Natur, die Ruhe, günstigere Immobilienpreise und enge soziale Bindungen sind starke Argumente für das Landleben. Allerdings stehen diesen Vorteilen auch erhebliche Nachteile gegenüber, wie die eingeschränkte Infrastruktur, begrenzte medizinische Versorgung und weniger berufliche Möglichkeiten.

Letztlich hängt die Entscheidung, ob das Leben auf dem Land das Richtige ist, von den individuellen Prioritäten und Lebensumständen ab. Wer die Natur liebt, Ruhe sucht und mit weniger Komfort in Bezug auf Infrastruktur und berufliche Möglichkeiten leben kann, wird auf dem Land glücklich werden. Für diejenigen, die eine gute Anbindung, vielfältige berufliche Chancen und ein breites kulturelles Angebot schätzen, wird das Stadtleben wahrscheinlich besser geeignet sein.

die **Anonymität:** Namenlosigkeit, Nichtbekanntsein

konzentrieren: (hier) gebündelt sein

die **Infrastruktur:** Versorgung mit notwendigen Leistungen

das **Fazit:** Schlussfolgerung

die **Mobilität:** (hier) Fortbewegung von einem Ort zu einem anderen (Elektrizität, Wasser, Straßen, Verkehrsmittel etc.)

chronisch: dauerhaft

die **Priorität:** Stellenwert, Vorrang

der **Komfort:** Bequemlichkeit

Quelle: Fachmagazin FOSO: Wohnen auf dem Land: Vor- und Nachteile. Online unter: https://forschungsgruppe-soziales.de/wohnen-auf-dem-land-vor-und-nachteile/ [29. Sept. 2026]

E+ **6.12** Lesen Sie den Informationstext „Wie wir Emojis wahrnehmen" und verfassen Sie eine Zusammenfassung. Bearbeiten Sie dabei die folgenden Arbeitsaufträge.

- ***Beschreiben*** Sie die Rolle von Emojis in der digitalen Kommunikation.
- ***Geben*** Sie die wichtigsten Erkenntnisse der Studien zur Nutzung und Bedeutung von Emojis ***wieder***.
- ***Erklären*** Sie Faktoren, die die Deutung und den Einsatz von Emojis beeinflussen.

Schreiben Sie zwischen **225 und 275** Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.

Wie wir Emojis wahrnehmen

wissen.de, 6. Februar 2025

[…] Egal in welchem Kontext – wir nutzen Smileys heute überall, um die Bedeutung des Geschriebenen zu verdeutlichen oder sie durch ein gelbes Lächeln etwas freundlicher zu gestalten. Besonders in den letzten Jahren und Jahrzehnten texten wir vermehrt – sowohl im Privaten per WhatsApp oder Telegram als auch im Beruflichen mit Mail-Programmen

Leseprobe aus: Alexander Sigmund u. a.: In Wort und Schrift 1. BHS © www.hpt.at, 2026

oder Microsoft Teams. Aus diesem Grund bekommen auch Emojis eine immer größere Rolle in unserem Alltag.

Knapp ein Viertel aller Nachrichten enthalten Emojis

Besonders Jugendliche chatten gerne. „Häufig beginnt und endet ihr Tag mit dem Blick auf das Smartphone – und damit auch mit den Messengerdiensten“, so Florian Busch, Linguist an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Um die konkrete Relevanz von Emojis im Alltag von Jugendlichen zu verstehen, analysierte er fast 20.000 WhatsApp-Nachrichten. Außerdem befragten er und sein Team knapp 200 Schüler zu ihrem Nutzungsverhalten, insbesondere zu der Frage, wann und warum sie welche sprachlichen Mittel einsetzen.

Es zeigte sich, dass Emojis für die Jugendlichen in der digitalen Kommunikation eine zentrale Rolle einnehmen: Knapp ein Viertel aller Textnachrichten enthielten Smileys, Herzen oder anderweitige Bildchen. Laut Busch dienen diese als Interpretationshilfe, wie eine Nachricht zu verstehen ist. „An die Stelle von klassischen Satzzeichen tritt hier eine große Zeichenvielfalt, die eine erfolgreiche digitale Kommunikation ermöglicht“, so der Linguist.

Enge Beziehung gleich weniger Emojis?

Der Grund: Da in schriftlichen Konversationen, beispielsweise über WhatsApp, Zwischentöne und Körpersprache als Interpretationshilfe wegfallen, werden die Online-Unterhaltungen teilweise sehr komplex. „Hier gibt es viel mehr Möglichkeiten und Nuancen, mit denen Bedeutung transportiert werden kann“, so Busch. Das mache es aber auch deutlich schwieriger, immer den richtigen Ton zu treffen.

Eventuell auch aus diesem Grund, unterscheiden sich die „Chat-Regeln“ der Jugendlichen laut der Befragung abhängig davon, wie eng ihre Beziehung zueinander ist. „Enge Freunde verzichten mitunter ganz auf den Einsatz von Emojis, weil sie nicht nötig sind, um einander richtig zu verstehen“, erklärt Busch. „In weniger engen Beziehungen werden sie verwendet, um die Bedeutung einer Nachricht zu illustrieren.“

illustrieren: bildlich darstellen

Diese Emojis sind am beliebtesten

Doch wie häufig benutzen wir bestimmte Emojis und wie eindeutig werden die unterschiedlichen Emojis wahrgenommen? Dies untersuchte eine Studie der Universität Bochum. Dafür analysierte das Team über 280 Millionen deutschsprachige Twitter-Nachrichten. WhatsApp-Konversationen gaben Aufschluss über Emojis in privaten Nachrichten.

Von den existierenden 107 Emojis wird das Tränen lachende Gesicht am häufigsten genutzt. Platz zwei belegt das lachende Gesicht, darauf folgt der Zwinkersmiley. Am unbeliebtesten waren hingegen das entsetzte Gesicht, gefolgt von den Emojis „Gesicht in Wolken“ und „Gesicht mit gepunkteter Linie“, die erst seit 2021 existieren.

der **Linguist:** Wissenschafter, der sich mit Sprache und Kommunikation befasst

Ambivalente Grafiken

Doch was verbinden wir mit den verschiedenen Emojis? Theoretisch ist deren Bedeutung zwar festgelegt, doch ihre wahrgenommene Aussage weicht teilweise stark von der intendierten ab. Mitunter unterscheidet sich die Emoji-Interpretation sogar von Person zu Person. Ob der schief lächelnde Smiley beispielsweise fröhlich ist oder doch eher diabolisch den Mund verzieht, ist mitunter unklar.

Laut einer Online-Befragung von knapp 150 Teilnehmenden ist die Bedeutung eines Emojis im Schnitt klarer, je bekannter er ist. Doch ob dies daran liegt, ob bekannte Emojis mit der Zeit klarer werden oder ob weniger ambivalente Emojis von vorneherein weniger genutzt werden, untersuchten die Forschenden nicht genauer. Bekannte Emojis wurden laut

ambivalent: gegensätzlich, widersprüchlich

intendieren: beabsichtigen

die **Konversation:** Gespräch

diabolisch: böse, teuflisch

die **Nuance:** Feinheit oder kleiner Unterschied in der Bedeutung oder im Ausdruck



der Befragung allerdings insgesamt emotional positiver bewertet als unbekannte.
Außerdem überraschend: Negative Emojis, auch Heulis genannt, wie das zerknirschte Emoji, werden anders bewertet als positive. „Negative Emojis sind emotional intensiver als positive“, berichtet Tatjana Scheffler, Linguistin an der Ruhr-Universität Bochum. Die Forschenden mutmaßen, dass die häufig gebrauchten positiven Emojis sich mit der Zeit emotional „abnutzen“.

Quelle: wissen.de: Wie wir Emojis wahrnehmen. Bericht vom 6. Februar 2025, online unter: www.wissen.de/wie-wir-emojis-wahrnehmen. [7. Februar 2025, unveränderter Originaltext]

SO KANN ICH DAS ANDERS SAGEN …

E+ **6.13** Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen das passende Wort aus dem Kästchen. In manchen Fällen müssen Sie das Wort anpassen. Alle Begriffe wurden in diesem Kapitel behandelt und/oder in den Randspalten erklärt.

chronisch | zitieren | Anonymität | relevant | kontern | Präferenz | intendieren | Emissionen | Konversation | Expertengremium | plausibel | Empathie | Hülsenfrüchte | Fazit | Ressourcen | einmahnen | substanziell | investieren | Mobilität

1. Öffentliche Verkehrsmittel sind wichtig für die umweltfreundliche _____.
2. Seine Rückenschmerzen sind _____, denn sein Rücken schmerzt täglich.
3. In einer Zusammenfassung sollten nur _____ Informationen, aber keine unwichtigen Details enthalten sein.
4. Die Ausrede des Schülers klang wenig _____.
5. Der Bericht _____ einen Augenzeugen des Unfalls.
6. Die Bewohnerinnen/Bewohner von Städten schätzen oft die _____, weil sie häufig im Alltag unerkannt bleiben.
7. Lehrkräfte müssen viel _____ im Umgang mit Schülerinnen/Schülern beweisen.
8. Um langfristig Erfolg zu haben, müssen Unternehmen viel Geld _____.
9. Ich bevorzuge diese Möglichkeit, aber das ist nur meine _____.
10. Der Lehrer musste kein einziges Mal Ruhe _____, weil die Klasse stets ruhig war.

Leseprobe aus: Alexander Sigmund u. a.: In Wort und Schrift 1. BHS © www.hpt.at, 2026

11. Für eine Stärkung des Klimaschutzes muss eine _____ Veränderung in der Politik passieren.
12. Das _____ zu Umweltfragen versammelte sich gestern und betonte, dass die _____ deutlich gesenkt werden müssen.
13. Auf die Aussage des Politikers _____ die Journalistin mit Gegenargumenten.
14. In einer gesunden Ernährung sollten _____ nicht fehlen.
15. Erdöl und Erdgas sind _____, die in Zukunft knapper werden.
16. Die neue Chefin führte eine höfliche _____ mit ihrem neuen Mitarbeiter.
17. Das _____ der Studie lautet, dass jede Handlung zum Klimaschutz beiträgt.
18. Der Journalist _____ mit seinem Bericht, die Leserschaft zu informieren.

Das habe ich gelernt …

Sie haben nun das Kapitel „Informierende Texte schreiben“ fertig bearbeitet. Nehmen Sie sich abschließend etwas Zeit, um Ihren Lernprozess zu diesem Thema zu reflektieren.

MEIN RÜCKBLICK: Wie es für mich war

Besonders nützlich finde ich

Überrascht hat mich in diesem Kapitel, dass

Am schwierigsten fand ich

MEIN KOMPETENZ-CHECK: Was ich jetzt kann

			
Ich kann Aussagen sachlich-objektiv formulieren.			
Ich kann verschiedene informierende Textsorten unterscheiden.			
Ich kann die Merkmale von informierenden Texten benennen.			
Ich kann ein Exzerpt zu einem Ausgangstext anfertigen.			
Ich kann Aussagen mittels indirekter Rede wiedergeben.			
Ich kann vollständige Basissätze formulieren.			
Ich kann Texte durch sprachliche Mittel strukturieren.			
Ich kann eine Zusammenfassung zu einem Ausgangstext schreiben.			

MEINE ZIELE: Was ich zukünftig verändern/verbessern möchte